



Identifikation

<i>Bestandssignatur</i>	IB SFH-Archiv
<i>Kurztitel</i>	SFH-Archiv
<i>AfZ Online Archives</i>	<u>SFH-Archiv</u>
<i>Bestandsname</i>	Schweizerische Flüchtlingshilfe (SFH) (gegr. 1936) Historisches Archiv (1936-1995)
<i>Entstehungszeit</i>	1936 - 1995
<i>Umfang</i>	128.70 Laufmeter

Kontext

<i>Provenienz</i>	Schweizerische Flüchtlingshilfe (SFH)
<i>Geschichte / Biografie</i>	Schweizerische Flüchtlingshilfe (SFH) Gegr. 1936

Im Juni 1936 gründeten dreizehn grössere und kleinere schweizerische Hilfswerke mit unterschiedlicher konfessioneller, politischer und sozialer Ausrichtung die "Schweizerische Zentralstelle für Flüchtlingshilfe" (SZF). Als Gründungsmitglieder fungierten u. a. der "Verband Schweizerischer Israelitischer Armenpflegen" (VSIA, ab 1943 VSJF), die gewerkschaftlich-sozialdemokratische "Schweizerische Flüchtlingshilfe" in Bern (heute: "Schweizerisches ArbeiterInnenhilfswerk" SAH), die katholische "Caritas", das "Schweizerische Hilfswerk für Emigrantenkinder" (SHEK), das "Hilfswerk für Deutsche Gelehrte" und die "Basler Hilfsstelle für Flüchtlinge". In den ersten Jahren durch nebenamtliche Sekretäre in Basel geführt, entwickelte sich die SZF während des Zweiten Weltkrieges zur wichtigen Koordinationsstelle, die sich bei Behörden und in der Öffentlichkeit für die Anliegen der Flüchtlinge einsetzte. In der unmittelbaren Nachkriegszeit übernahm die SZF durch Einrichtung entsprechender Dienste verschiedene zentrale Aufgaben bei der Rechtsberatung, der Rückführung von Kriegsvertriebenen in ihre Heimatländer und der Einrichtung des Dauerasyls für durch Alter und Krankheit reiseunfähige Flüchtlinge. In der Betreuung, Beratung und Vertretung von Flüchtlingsgruppen aus dem Ostblock (Ungarn 1956/57, Tschechoslowakei 1968) und jährlichen Sonderaktionen erwachsen den Hilfswerken und ihrem Dachverband weitere Aufgaben. Seit den siebziger Jahren sieht sich die SZF durch das wachsende Flüchtlingselement der Dritten Welt, durch zahlreiche regionale Konflikte und Kriege vor neue Herausforderungen gestellt. Durch Sammlungen und Aufklärungsarbeit setzt sie sich bei Volk und Behörden für die Erhaltung der schweizerischen Asyltradition ein. Aus dem anfänglichen Zentralsekretariat mit einer Teilzeit-Schreibkraft ist heute eine mittelgrosse Organisation mit fast zwei Dutzend Angestellten geworden. 1991 wurde sie in "Schweizerische Flüchtlingshilfe" (SFH) umbenannt. Nachdem sie ihren Sitz seit 1938 in Zürich gehabt hatte, verlegte sie 1995 ihr Domizil nach Bern.

Vorgänger Schweizerische Zentralstelle für Flüchtlingshilfe (SZF)

Gründung / Auflösung 1936

Übernahmen des Bestands 1995, 2000, 2004, 2008, 2011-2012

Bestandsgeschichte

Zu unterscheiden ist zwischen dem historischen SFH-Archiv und dem Geschäfts- oder Präsenzarchiv, welches sich beim Zentralsekretariat in Bern befindet. Die SFH hat im Mai 1995, als sie von Zürich nach Bern umzog, ihr historisches Archiv (Laufzeit: 1936-1980) dem AfZ als ständiges Depot übergeben. 1997 wurde die zentrale Flüchtlingskartei des "Christlichen Friedensdienstes" (cfd) dem Bestand der SFH im AfZ separat beigefügt. 2004 erfolgte die Übernahme der Geschäftsunterlagen zwischen 1981 und 1995. Mit dem historischen Archiv wurde auch eine Presseauschnittsammlung zur Flüchtlingsthematik von 1973 bis zur Gegenwart übernommen. Weitere Ergänzungen erfuhr das Archiv 2008 durch Viktor Lieber (Unterlagen der Asylrechtskommission) und seit 2011 durch diverse Kleinlieferungen aus dem Geschäftsarchiv (insbesondere Publikationen).

Literatur Jonas Arnold: Vom Transitprinzip zum Dauer asyl. Die Schweizerische Flüchtlingshilfe 1933-1951, Lizentiatsarbeit Universität Freiburg i. Ü. 1997.
Jonas Arnold: Die Finanzierung der schweizerischen Flüchtlingshilfe, 1933-1954. Kommentierte Zusammenstellung der Kosten für die

Unterstützung von Flüchtlingen zur Zeit des Zweiten Weltkriegs aus den Beständen des Archivs der Schweizerischen Zentralstelle für Flüchtlingshilfe (unveröff. Manuskript, Archiv für Zeitgeschichte), Zürich 1998.
 Unabhängige Expertenkommission Schweiz - Zweiter Weltkrieg: Die Schweiz und Flüchtlinge zur Zeit des Nationalsozialismus, Bern 1999.
 Unabhängige Expertenkommission Schweiz - Zweiter Weltkrieg (Hg.): Flüchtlinge als Thema der öffentlichen politischen Kommunikation in der Schweiz 1938-1947. Beiheft zum Bericht: Die Schweiz und die Flüchtlinge zur Zeit des Nationalsozialismus. Verfasst von Kurt Imhof, Patrik Ettinger, Boris Boller, mit einem Beitrag zur Pressezensur von Georg Kreis, Bern 1999.

Inhalt und innere Ordnung

Bestandsinhalt

Verbandsakten

Statuten (ab 1936), interne Berichte und Reformvorschläge der SZF (ab 1940), Verzeichnisse der Flüchtlingshilfsorganisationen (ab 1941) Administration Sitzungsprotokolle der Zentralstelle 1936-1945; Sitzungsprotokolle und Handakten des Vorstands ab 1945, Sitzungsakten der Plenarversammlung, des Vorstands und der Bürokommission 1936-1980

Finanzen

Unterstützungsleistungen der Hilfsorganisationen und Verteilung der Sammlung ab 1933, Jahresrechnungen der SZF ab 1942; Sammlungsunterlagen für die Flüchtlingshilfe ab 1942, Solidaritätsabgabe 1942-1946, Finanzierung der Flüchtlingsvertretung 1945-1948, Verteilung der Sammlungen der SZF ab 1949, Bettelaktionen, Dokumentationen zum Abzeichenverkauf, Spenden und Legate

Netzwerk

Flüchtlingshochkommissariat (UNHCR) ab 1951; United Restitution Organisation (URO); mit der SZF verbundene Flüchtlingsorganisationen und Kantonalkomitees; andere Hilfswerke

Flüchtlingspolitik

Lager und Heime 1941-1950; Pressestimmen zur Flüchtlingspolitik (ab 1944); Fragebogen-Enquête 1944-1946; Ausreise und Weiterwanderungshilfe 1944-1955; Rundschreiben der SZF 1945-1947; Handakten Sylvain S. Guggenheim 1945-1946; Sachverständigenkommission für Flüchtlingsfragen, Kommission für Rück- und Weiterwanderung 1945-1949; Flüchtlingsvertretung 1945-1949; Informationsdienst für Nachkriegsfragen 1945-1956; Dauerasyll 1946-1955; Änderungen des Asyl- und Ausländerrechts 1947-1948; Einzelfragen zur Flüchtlingspolitik 1949-1955; Pressestimmen zur Flüchtlingspolitik 1950-1955; Flüchtlingskonvention 1951-1955; Zusammenarbeit zwischen SZF und Bundesbehörden 1951-1955; Dokumentation zum Ludwig-Bericht 1954-1957; Flüchtlingspolitik seit 1956 (Sachbearbeiterkonferenzen; Presseauschnittdokumentation zur Flüchtlingsproblematik, Flüchtlingshilfe und Asylpolitik ab 1973)

Asylrecht, Wiedergutmachung

Rechtsquellen zum internationalen Flüchtlingsrecht und schweizerischen Asylrecht ab 1933; Akten zur Rechtspraxis (u. a. Flüchtlingsbegriff, Einreise, Ausreise, Rückreise, Reiseverkehr, Reiseausweise); Asylgewährung, Asylverweigerung, Landesverweisung, Verlust der Flüchtlingseigenschaft, Verlust des Asyls, politische und religiöse Betätigung von Flüchtlingen; Flüchtlingsfürsorge, Alters- und Hinterlassenenversicherung für Flüchtlinge (AHV), Arbeitslosenversicherung, Arbeitsrecht, Integration, Einbürgerung; Wiedergutmachung nationalsozialistischen Unrechts ab 1945; nachrichtenlose Vermögen 1945-1980; Periodika und Mitteilungen zum Flüchtlings- und Asylrecht ab 1957; Rechts- und Beratungsdienst der SZF ab 1945

Öffentlichkeitsarbeit

Propaganda und Aufklärung, Öffentlichkeitsarbeit und Dokumentation Meinungsumfragen 1946, Akten des Presse- und Vortragsdienstes, Dokumentationen zu Flüchtlingsmessen 1942/43 und der Nachkriegszeit sowie zum Tag des Flüchtlings

Sonder- und Kontingentsaktionen Einzelfälle

Hard-Core- und Handicapped-Aktionen fünfziger und sechziger Jahre, Chile- und Indochina-Flüchtlinge u. a. Einzelfallakten zu Flüchtlingen des Dauerasylls, der Hard-Core-, Sonder-

und Kontingentsaktionen ab 1947 Flüchtlingskartei des cfd.

Zugang

Sprache(n)

Benutzbarkeit

Findmittel

Findmittel online

Gesuchspflichtig

1997, 2007

Nein

Verzeichniskontrolle

Bearbeitung im AfZ

Jonas Arnold, Urs Bräm, Lara Bär, Céline Hotz, Rafael Isler, Simone Koller,
Rebekka Nordmann